

Kriterienliste zur Prüfung und Standardisierung von Berichten der Arbeitsgremien

1	Allgemeine Angaben zum Bericht
1.1	Arbeitsgremium: LAWA Ansprechperson / Tel.-Nr.: Dr. Birgit Fritz-Taute / 030 9025 2200 E-Mail: lawa@senumvk.berlin.de
1.2	Bezeichnung des Berichts: Auf dem Weg zur wassersensiblen Stadtentwicklung – Erfordernisse aus Sicht der Wasserwirtschaft (Positionspapier)
1.3	Die Thematik des Berichts ist <input checked="" type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> wegen sachlicher Änderungen neu erfasst
1.4	Kurze Zusammenfassung der Kernaussagen des Berichts: Das Positionspapier beschreibt Ziele, Nutzen und Anwendungsbereiche wassersensibler Stadtentwicklung vor dem Hintergrund zunehmender Hitze und Trockenheit sowie häufigerer und intensiverer Starkregenereignisse. Es beleuchtet zentrale Herausforderungen, Nutzungs- und Zielkonflikte sowie die Handlungserfordernisse, welche sich daraus ergeben. Das Positionspapier wirbt u. a. für interdisziplinär aufgestellte und politisch vereinbarte städtische Gesamtstrategien zur wassersensiblen Stadtentwicklung. Um die Kooperation zwischen allen beteiligten Akteursgruppen sicherzustellen, sind zudem frühzeitige, integrierte und intersektorale Planungsprozesse erforderlich, für deren Realisierung auch verwaltungsstrukturelle, personelle und finanzielle Aspekte diskutiert werden. In fachlicher Hinsicht befürwortet das Positionspapier u. a. multifunktionale Flächennutzungskonzepte, die konsequente Speicherung von mehr Wasser im Boden, die Nutzung von Entsiegelungspotenzialen sowie die Abkopplung von Regenwassersammlern von der kanalgebundenen Ableitung. Ebenfalls wird der Abbau von Hemmnissen innerhalb rechtlicher Rahmenbedingungen und Regelwerke gefordert. Zur Steigerung der Akzeptanz, Handlungsbereitschaft und fachlichen Befähigung relevanter Akteursgruppen werden zudem verstärkte Angebote der Information und Beratung sowie optimierte Verfahrensabläufe öffentlicher Stellen gefordert.
2	Notwendigkeit des Berichts
2.1	Warum wurde der Bericht erstellt: (Ziel): Zunehmende Hitze und Trockenheit sowie häufigere und intensivere Starkregenereignisse erfordern einen sensiblen Umgang mit Wasser in der Stadt. Die wasser-

	<p>sensible Stadtentwicklung verfolgt das Ziel, die Speicherung, Versickerung, Verdunstung und Nutzung von Regenwasser im urbanen Raum zu stärken und gleichzeitig Schäden durch zu viel Wasser (Starkregen) zu vermindern. So sollen insbesondere ein intakter Wasserhaushalt, Wasserverfügbarkeit für die städtische Vegetation, die Stärkung der Verdunstungskühlung sowie die Verminderung der Risiken durch Überflutungen erreicht werden. Es existieren bereits umfangreiche Erfahrungen und praxiserprobte Ausführungen der Regenwasserbewirtschaftung im urbanen Kontext. Doch treten in der systematischen und flächendeckenden praktischen Umsetzung regelmäßig grundlegende Nutzungs- und Zielkonflikte sowie andere Realisierungshemmnisse auf, die größere Fortschritte auf diesem Gebiet verhindern. Die effiziente Überwindung solcher Hindernisse ist insbesondere in bestehenden Siedlungsgebieten eine große Herausforderung. Mithilfe des Positionspapiers der Wasserwirtschaft sollen diese Herausforderungen erörtert, Bearbeitungsoptionen aufgezeigt und ein vertiefter Diskussionsprozess zur Erarbeitung einer gemeinsamen Handlungsstrategie in Kooperation mit Vertreter*innen aller relevanten Akteursgruppen eingeleitet werden.</p>
2.2	<p>Auswirkungen und Relevanz für die Länder und den Bund:</p> <p>Der Bericht ist informeller Art.</p>
2.3	<p>Ergebnis bzw. Beschlussvorschlag:</p> <p>Die Umweltministerkonferenz nimmt das Positionspapier „Auf dem Weg zur wassersensiblen Stadtentwicklung – Erfordernisse aus Sicht der Wasserwirtschaft“ der LAWA zur Kenntnis und stimmt der Veröffentlichung als Download auf der LAWA-Homepage und im öffentlichen Teil des WasserBLICKs zu.</p>

3 Analyse von Konfliktpotenzial	
Durch den Beschluss betroffene Gruppen und Auswirkungen	
(bitte betroffene Gruppe angeben)	(Bitte Gruppierungen bzw. Bereiche angeben, bei denen der Beschluss Restriktionen zur Folge hat)
Bund	keine
Länder	keine
Unternehmen (einschl. Landwirtschaft)	keine
Bürgerinnen und Bürger	keine
Sonstige	keine

4 Kostenfolgenabschätzung							
4.1	Welche Kosten werden bei Beschluss der Ergebnisse verursacht? (Bitte einmalige Kosten mit Zusatz A, wiederkehrende Kosten mit Zusatz B angeben)					Keine	
	(bitte betroffene Gruppe angeben)	Personal-kosten	A	B	Sachkosten (incl. Verfahrenskosten)	A	B
	Bund						
	Länder						
	Unternehmen (einschl. Landwirtschaft)						
	Bürgerinnen und Bürger						
	sonstige						
Falls die Kosten nicht angegeben werden können, bitte erläutern:							
Das Positionspapier wurde im Rahmen der Tätigkeit des LAWA-Ausschusses Klimawandel erstellt und redaktionell bearbeitet. Die Veröffentlichung erfolgt auf der LAWA-Homepage. Es fallen daher weder für das Vorsitzland noch für andere Länder oder den Bund Kosten an.							
4.2	Wurde eine Kosten-/Nutzenanalyse angestellt und Einsparungsmöglichkeiten geprüft? (bitte Ergebnis darstellen)						
Nein (siehe 4.1). Der Download auf der LAWA-Homepage stellt die kostengünstigste Art der Bereitstellung von Informationen für Behörden und die interessierte Öffentlichkeit dar.							

5 Alternativen	
5.1	Welche Auswirkungen hätte ein Verzicht des vorgeschlagenen Beschlusses: Defizite bei der Information der ACK/UMK sowie fachlich berührter Akteursgruppen (Fachplaner*innen, Architekt*innen, planende (Bau-)Verwaltung) über die in dem Positionspapier ausgearbeiteten Handlungsoptionen und Vorschläge.
5.2	Welche Alternativen bestehen und/oder wurden geprüft: Keine